

2. Nov.  
16.

Liebeswürdigster Herr Hofrath!

Versuchen Sie in der Liebenswürdigsten Erwiederung,  
mich über meine große Krankheit zu beruhigen, wenigstens  
wenigstens die meiste Ruhe zu verschaffen! Das mühsame,  
lange Gehen ist Ihnen schon sehr mit Pöckelwasser  
schlecht zu überlassen, das ich bereits in großer Menge,  
nicht ohne Erfolg, zu gebrauchen habe. Ich habe mich  
auch in der letzten Zeit sehr unwohl gefühlt, und  
sicheres Zeichen ist, daß die Krankheit sich noch  
mehr zu vergrößern beginnt, und daß ich  
die besten Aerzte konsultieren muß.

Ich bin in der größten Anspannung, und  
bitte Sie, mir die besten Ratschläge zu geben,  
die Sie mir geben können, um mich zu heilen.

Liebevollster  
Herr Hofrath

Wolf Meißner

Petersburg  
2. Nov. 1873.